

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 32.

Dienstag den 7. Februar.

1860.

Geistliche Lieder-Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

6. Die Francke'schen Stiftungen.

Hier haben wir zu bemerken: Freylinghausen (Zrl. 46, S. 21), Koitsch (Zrl. 11, S. 4), Baumgarten (Zrl. 4, S. 2), Rehring (Zrl. 6, S. 1), Schlicht (Zrl. 2, S. 1). Zusammen stehen 69 Lieder im Freyl. Gesangbuch.

Eigentlich gehören Francke, Herrnschmid, Richter noch zu ihnen, aber wir haben sie bereits anderwärts ausführlich besprochen.

Johannes Anastasius Freylinghausen war zu Gandersheim im Wolfenbüttelschen am 2. Decbr. 1670 geboren. Auf der Universität wohnte er mit dem durch Dr. Breithaupt erweckten Studenten Hofmeyer zusammen. Dieser las ihm aus Luther's, Arndt's, Spener's Schriften vor, daß er nach seiner Bemerkung „einigen Aufgang des Lichtes verspürte.“ Bei einem Abstecher nach Erfurt hörte er Francke's und Breithaupt's Predigten mit Freuden an, und folgte Breithaupt's Rath in seinem Hause zu wohnen und eine bedeutende Hauslehrerstelle zu übernehmen. Seine eigenen Verwandten waren in vieler Hinsicht dagegen und warnten davor, ein Pietistenschüler zu werden. Endlich wurde durch Freylinghausen's Bruder, der selber Francke in seiner großen Glaubensfreudigkeit gesehen hatte, das ganze Haus gläubig und pietistisch und kam in dieser Hinsicht in übeln Ruf. Von unseres Freylinghausen Eintreten in Francke's Berufskreis ist schon oben berichtet. 1715 folgte er als Pastor adjunctus Francke's Berufskreise an die Ulrichskirche. Noch in demselben Jahre verheirathete er sich, 45 Jahre alt, mit der einzigen Tochter Francke's, die, von ihm aus der Taufe gehoben, ganz seinen Namen, Johanna Anastasia, führte. Von ihr wurden ihm 1 Sohn, 2 Töchter geboren, von denen die

älteste, Auguste Sophia, nachmals die Mutter des Kanzlers Niemeyer ward.

1723 wurde er Subdirector, und nach dem am 8. Juni 1727 erfolgten Tode Francke's Director des Pädagogiums und des Waisenhauses, wie auch Pastor zu St. Ulrich. Im September desselben Jahres erhielt er den Königl. Befehl, nach Buserhausen zu kommen. Ueber acht Tage blieb er daselbst, kam täglich zur Königl. Tafel, und mußte am 13. Sonntage nach Trinitatis vor dem Könige, der Königin und dem gesammten Hofstaate predigen. Hierauf empfing ihn Se. Königl. Majestät in besonderer Audienz mit großer Gemogenheit und gab ihm ein ansehnlich Geschenk für die hallischen Waisenkinder. 1728 ward er von dem englischen Vereine de promovenda Christi cognitione zum correspondirenden Mitgliede aufgenommen. Im folgenden Jahre wurde er mit einem paralytischen Zufall am Munde befallen, von dem er nie völlig wiederhergestellt wurde. Zwei Jahre vor seinem Tode sah er sich so von Lähmung der Sprache überfallen, daß er alle Amtshandlungen gänzlich einstellen wollte, bis er am 12. Februar 1739 verschied.

Vor allen ragt sein Jesulied hervor: „Wer ist wohl, wie du, Jesu, süße Ruh?“ In anderen Gefängen, die er oft unter heftigen Zahnschmerzen dichtete, sprechen sich Ergebung und Ruhe in Gottes Frieden aus. So: „Mein Herz, gib dich zu Frieden“ — Geduld ist noth, wenn's übel geht.“ — Er ist von allen Liederdichtern seiner Richtung am stärksten mit 44 eignen und 2 verbesserten Liedern vertreten. Mehrere sind mit eigenthümlichen Weisen von ihm selber versehen. S. sein Brustbild in Drehhaupt's Chronik II. Tab. XXXVII. n. 6.

Jakob Baumgarten wurde geboren den 30. August 1668 zu Wolmirstädt bei Magdeburg, war mehrjähriger Genosse und Mitarbeiter Francke's als Inspector des Pädagogiums seit 1697, dann 1701



— 1713 Pastor in Wolmirstädt, dann Garnisonprediger in Berlin, und endlich 1717 Prediger an der Friedrichswerderschen Kirche und starb am 29. Jan. 1722. Die 4 Lieder im Freyl. sind nach dem Zeugnisse seines Sohnes, Siegm. Jakob Baumgarten, Dr. der Theol. und Prof. in Halle, sein Eigenthum. Man s. seine Funeralien, Berlin 1722, in Fol., S. 50 f.

Das Lied von dem ewigen Leben „Es mag dies Haus, das aus der Erden“ ist das vorzüglichste.

Christian Jakob Koitsch, war Inspector des Königl. Pädagogiums zu Halle von 1700 — 1705, und wurde dann Rector und Professor des Gymnasiums zu Elbing in Preußen, wo er dann 1735 starb. Nach seiner Aeußerung hat er sich als Verf. zu den im Freylinghausen'schen Gesangbuche enthaltenen 11 Liedern bekannt gegen seinen ehemaligen Schüler, Herrn Superint. Lau in Wernigerode. „Lasset uns den Höchsten preisen,“ Gottes Heilrathschluß preisend, und „O Ursprung des Lebens, o ewiges Licht,“ ein Jesuslied, sind die besten und entsprechendsten seiner Gesänge.

Joh. Christian Rehring, in Gotha geb., war Inspector an dem Waisenhause zu Halle, dann Pastor zu Naundorf am Petersberge, zuletzt zu Morl bei Halle, st. 1726. Seine Lieder stehen in dem vorgesundenen Manuscripte der geistlichen Gedichte.

Levin Johann Schlicht ist 1681 den 26. Oct. zu Galba, einem Städtchen der Altmark, geboren, wo sein Vater Matthias, nachdem er Conrector zu Gardelegen gewesen, dann als Diaconus und kurz vor seinem Tode Archidiaconus zu Galba war. Den Sohn unterrichtete er selbst und zog ihn zu einem erstaunenswerthen Wunderkinde heran, das, 10 Jahr alt, schon lateinisch sprach, kleine lateinische Reden hielt und auch griechisch und ziemlich hebräisch verstand. Der Sohn ließ ein kleines Büchlein in lateinischer Sprache für die Schuljugend, *Filium ariadnaeum*, zu Stendal drucken. Schon führte ihn der Vater zur Kenntniß der syrischen Sprache an, als er darüber, im Alter von 42 Jahren, plötzlich 1696 verstarb. Nach dem Tode des Vaters setzte der Sohn seine Studien zu Stendal und Jelle fort, unterrichtete als Hauslehrer eine Zeit lang aus Mangel an Geld zu Haarbürg, ging dann 1699 nach Halle und wurde daselbst 1701 zum Lehrer des Pädagogiums erwählt. Nachdem er zu Michaelis 1708 zu Altbrandenburg die Rectorstelle der Saldrischen Schule angenommen hatte, wurde er 1715 Katechet und Diaconus daselbst, in

demselben Jahre Pfarrer zu Porey, und zuletzt 1716 Pastor zu Berlin; wie er, vom Schlage getroffen, verschied den 7. Juni 1723. Von ihm ist das schöne Abendlied: „Ach, mein Jesu, steh, ich trete.“

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Kreis-Ersatz-Geschäft für den hiesigen Stadt-Kreis wird am **22. bis 25. Februar d. J. Vormittags von 8 Uhr an im Locale der Restauration „zum Bürgergarten“ vor dem Leipziger Thore hier**

abgehalten werden. Zur Aufnahme in die für dieses Geschäft nach den gesetzlichen Bestimmungen anzufertigende Stammrolle haben sich zu melden:

- 1) Alle diejenigen Militairpflichtigen, welche in hiesiger Stadt in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1840 geboren;
- 2) diejenigen außerhalb Halle, jedoch im Inlande im Jahre 1840 geborenen Militairpflichtigen, deren Eltern oder sonstige ihre Stelle vertretenden Angehörigen ihren Wohnsitz hier begründet haben;
- 3) diejenigen Militairpflichtigen, welche außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren 1836 bis 1840 geboren, sich zur Zeit hier als Studenten, Gymnastasten, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen oder Lehrlinge, Dienftboten zc. aufhalten, sich zur Aufnahme in die diesseitige Stammrolle bei uns noch nicht gemeldet resp. von irgend einer Königlichen Departements-Ersatz-Commission hinsichtlich ihrer Militair-Verhältnisse noch keine definitive Abfertigung erhalten haben.

Sämmtliche vorbezeichnete Militairpflichtige werden daher hierdurch aufgefordert, sich Behufs Eintragung in die Stammrolle unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburts-Atteste, Berechtigungs-Scheine zum 1 jährigen Militairdienst, Gestellungs-Scheine aus frühern Jah-

ren in den Tagen vom **10. bis incl. 14. Februar** a. c. und zwar die sub 1) und 2) bezeichnen in unserm Militair-Büreau und die sub 3) beregten Militairpflichtigen in unserm Stadtsekretariate auf hiesigem Rathhause in den Bureau-Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmittags zu melden.

Die Angehörigen, Vormünder, Lehr- oder Dienstherren der zur Musterung hier gelangenden Militairpflichtigen haben Letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen sich zur Eintragung in die Stammrolle rechtzeitig zu stellen.

Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher u. Verhältnisse müssen bei Verlust der Reklamations-Ansprüche spätestens bis zum **12. Februar** c. bei uns eingehen.

Solche Militairpflichtige, welche dieser Aufforderung nicht pünktlich nachkommen, oder sich wegen der unterlassenen Meldung nicht genügend entschuldigen können, haben außer dem Verlust des auf etwanigen Reklamations-Gründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung resp. Befreiung vom Militairdienst, ihre Einstellung vor allen andern Militairpflichtigen, im Falle ihrer Dienstunbrauchbarkeit aber ihre Bestrafung mit einer Geldstrafe bis zu **10 R.**, welcher im Fall des Unvermögens Gefängnißstrafe substituirt wird, zu gewärtigen.

Ausgeschlossen von der Meldung zur Stammrolle sind nur diejenigen 1836 bis 1840 geborenen Militairpflichtigen:

- 1) welche ihrer Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügt haben, oder gegenwärtig dienen, sowie
- 2) diejenigen Ersazpflichtigen, welche von einer Königlichen Departements-Ersaz-Commission als dienstuntauglich zur Ersaz-Reserve oder Armeetrain bestätigt worden sind.

Halle, den 28. Januar 1860.

Der Magistrat.

Sämmtliche in hiesiger Stadt befindliche Tischler-, Stuhlmacher-, Drechsler-, Böttcher-, Stellmacher-, Glaser- und Korbmacher-Gesellen werden hierdurch eingeladen, sich zur Wahl des Ausschusses der gemeinschaftlichen Gesellenkasse der Tischler u. für das Jahr 1860 am

Dienstag den 7. d. M. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause einzufinden.

Halle, den 3. Februar 1860.

v. Bassowiz, Beisitzer der Tischler-Innung.

Städtische Arbeitsanstalt.

In der städtischen Arbeits-Anstalt sind täglich männliche Arbeiter zu jeder Hausarbeit, Holzkleinmachen u. s. w., auch weibliche zum Waschen und Scheuern u. c. zu haben.

Bekanntmachung.

Ein eiserner Aschengrubendeckel ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 16. Januar 1860.

Der Königliche Polizei-Director
v. Poffe.

Auction.

Mittwoch den 8. d. M. Nachmit. **1 Uhr** versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 ein Mahagony-Forstepiano, Wäsch- u. Kleiderschränke, Kommoden, Sophas, Goldrahmspiegel, Tische, Stühle, Schnittwaaren u. dgl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Gold- und Silberbesatz in größter Auswahl,
Gesichts-Masken in allen Sorten bei
Albert Sensel.

Trockene Hauspähne sind fuhren- und fordwiese abzulassen
gr. Ulrichsstraße Nr. 29.

Eine neue eleg. birk. Kommode steht Umstände halber billig zum Verkauf Spiegelgasse Nr. 8.

Ein neuer Küchenschrank mit Glasaussatz ist preiswürdig zu verkaufen gr. Schlamm 7 parterre.

Schrotenschuhe u. Stiefeln fl. Sandb. 14.
Gummischuhe rep. bei Garant. **Scholz**, kl. Ulstr. 4.

Eine ehrl. Aufw. wird gef. Schmeerstraße 27.

Kinder, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden eine gute Pension mit Nachhülfe in einer ruhigen Familie. Näheres gr. Klausstraße 33.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen von auswärts findet sofort einen Dienst
Rannisches Thor Nr. 1.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen wird sogleich verlangt große Ulrichsstraße Nr. 61.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in das Geschäft passend. In der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen guten Dienst. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine kinderlose, den Hauszins prompt zahlende Familie sucht Wohnung von 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör. Adressen werden lange Gasse Nr. 7, 1 Tr., erbeten.



Zum allerbilligsten Ausverkauf Markt Nr. 4 im Eckladen (im v. Colbatsky'schen Hause)

sind wiederum neue Sendungen eingetroffen, als:

gewirkte Long-Chales in zweierlei Spiegelfarben, das St. von 10 *Rh.* bis 24 *Rh.*, deren Kostenpreis das Doppelte ist; gewirkte Umschlagetücher das St. von 2 1/2 *Rh.* an; wollene Umschlagetücher das St. von 1 *Rh.* an; **Doppelschawls** das St. von 2 *Rh.* an, bedruckte Tischtischecken schwarz u. roth das St. 2 1/2 *Rh.*, wollene Halstücher das St. 7 1/2 *Sgr.*, feine Cattunhalstücher das St. 5 u. 6 *Sgr.*, schwarzseidene Halstücher das St. von 27 1/2 *Sgr.* an, Piqué- u. wollene Westen, bunte Taschentücher das St. 5 *Sgr.*, weiße Taschentücher 1 Duz. 25 *Sgr.* u. 1 *Rh.*, Cattune d. E. von 3 *Sgr.* an, französische Jaconnets d. Elle von 4 1/2 u. 5 *Sgr.*, 30,000 Ellen **Neapolitaine** u. **Poile de chèvre** d. Elle 3 1/2 *Sgr.*, **Reglige-Parchend** d. Elle 4 *Sgr.*, blau bedruckten Cattun d. Elle 3 1/2 *Sgr.*, weiß Halbleinen u. feinen Shirting d. Elle 3 *Sgr.*, Handtuchzeug, gute Qualität, d. Elle 2 1/2 *Sgr.*, Futterparchend, alle Arten Futterkattune, Hosenzeuge, weiße u. bunte Gardinenzeuge, so wie vielerlei andere Gegenstände.

Die Preise sind unbedingt fest.

Nur am Markt Nr. 4 im Eckladen (im v. Colbatsky'schen Hause).

Summischuhe repar. am dauerhaftesten u. billigsten **Wolff**, jetzt wohnh. gr. Märkerstr. 25 parterre.

Wohnungs-Gesuch

Eine anständige Wohnung, ohngefähr 4 Stuben und sonstiges nöthiges Zubehör, in möglichst freier Lage, in keiner beengten Straße, wird zum 1. April c. von einem auswärtigen Gutsbesitzer zu miethen gesucht. Stallung ist nicht erforderlich. Vermiether wollen schriftliche Anmeldungen und nähere Angabe der Räume und des Preises abgeben bei

Ed. Benold, an der Marktkirche Nr. 3.

Eine Wohnung nebst Zubehör für ein Paar einzelne Leute für 24—26 *Rh.* in der Nähe des Waisenhauses, zum 1. März zu beziehen, wird gesucht. Näheres Steinweg Nr. 31, 1 Treppe.

Kartoffelacker in Morgen und Ruthen ausgemessen wird verpachtet. Reflectanten melden sich von 11—1 Uhr Mittags. **Deconom Damm.**

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller etc., zu vermieten

Rannische Straße Nr. 23.

Eine Wohnung für 30 *Rh.* zu vermieten
kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Eine gut möblirte Stube und Kammer zu vermieten, sogleich zu beziehen gr. Klausstraße 13.

Eine Stube, 2 Kammern und Zubehör ist an ruhige, kinderlose Leute zu verm. Schulberg Nr. 13.

Ein Logis für 36 *Rh.* fl. Sandberg Nr. 14.

Ein kleines schwarzes Hütchen ist am Sonnabend Abend in der Nähe der Ulrichskirche verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben.

fl. Brauhausgasse Nr. 14.

Ein Pudel zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren abzuholen Mühlpforte Nr. 3.

Ein Pelzfragen gefunden.

Louis Kunsch, Fleischermeister.

Ein **Bisam-Pelzfragen** mit rother Seide gefüttert ist Sonnabend Abends von der Leipziger Str. bis zum Markt verloren worden. Der ehrliche Finder empfängt eine gute Belohnung bei

C. Bendheim, Schmeerstraße Nr. 1.

Ein Glaser-Diamant ist am Sonnabend in der Leipziger Straße verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 92.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir den Thäter angiebt, welcher mir in der Nacht vom 4. bis 5. Februar Schmeerstraße Nr. 40 eine Porzellan-Firma gewaltsam abgerissen und entwendet hat. **Gustav Pfahl.**

**Es lebe das Hoch-Productengeschäft
Sommergasse.**

Familien-Nachrichten.

Unter Gottes gnädigem Schutze ist meine liebe Frau, **Rosalie** geb. **Kühne**, gestern Abend 8 1/4 Uhr von einem gesunden Sohne glücklich entbunden worden.

Halle, den 6. Februar 1860.

Dr. **W. Schrader.**